

# Veranstaltungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **55 (1950-1951)**

Heft 17

PDF erstellt am: **15.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Veranstaltungen

**Pestalozzianum Zürich. Ausstellung: s Züripiet.** Dauer: 26. Mai bis Ende September 1951. Geöffnet: 10 bis 12 und 14 bis 18 Uhr. Samstag und Sonntag bis 17 Uhr. Eintritt frei. Montag geschlossen. Führungen, Bekanntgabe: « Schweizerische Lehrerzeitung » und « Tagblatt der Stadt Zürich ». Für Vereine und Gruppen können Führungen auch außerhalb der Besuchszeiten angesetzt werden.

Veranstaltungen im Neubau. Lehrer, Eltern und Schulfreunde sind zum Besuche freundlich eingeladen. Eintritt frei.

Samstag, 16. Juni, 15 Uhr: Das Gaswerk, Lehrprobe der 4. Klasse, von Rudolf Gerhard, Schlieren.

Samstag, 23. Juni, 15 Uhr: Die Bräuche des Jahreslaufes im Kanton Zürich, Vortrag von Dr. Heinrich Burkhardt, Zürich. — Zürcher Bräuche, Mundartvortrag von Rudolf Kägi, Tann-Rüti.

Mittwoch, 27. Juni, 15 Uhr: Arbeiterschutzgesetzgebung, Lehrprobe der III. Sek.-Klasse, von Alfred Zollinger, Thalwil.

Samstag, 30. Juni, 15 Uhr: Orgetorix, Lehrprobe der 5. Klasse, von Alfred Surber, Zürich.

Samstag, 7. Juli, 15 Uhr: Öppis us em Puurelääbe, Lehrprobe der 2. und 3. Klasse, von Hermann Vogelsanger, Künsnacht-Bern.

**Heimatwoche im Turbachtal (5. bis 12. August 1951): Neuaufbau in Heimat und Welt. Wochenplan:**

Sonntag, 5. August: Nachm. Bezug der Quartiere — Nachtessen — Mitteilungen zum Kursanfang.

Montag, 6. August: Vorm. Nationalrat Hans Roth: Selbsthilfe im Bergland (Oberländ. Volkswirtschaftskammer). Nachm. Hans Handschin: Schwedische Genossenschaften und ihre Studienzirkel.

Dienstag, 7. August: Vorm. Dr. Robert Marti-Wehren: Ein sprachkundlicher Spaziergang mit Dr. Emanuel Friedli. Alfred von Grünigen: Die Heimatchörli im Saanenland. Nachm. Ernst Neuenschwander, ing. agr.: Ländliche Bildungsabende. Volksliederabend.

Mittwoch, 8. August: Vorm. Pfr. Dr. Bruno Balscheit: Das Ewige und diese Zeit. Nachm. Didi Blumer: 25 Jahre « Heim », Neukirch a. d. Thur. Wanderung oder Fahrt — Ernst Frautschi: Heimat im Kampf mit Naturgewalten.

Donnerstag, 9. August: Vorm. und Nachm. Nationalrat Karl Geißbühler, Zentralstelle zur Bekämpfung des Alkoholismus: Gemeinde, Staat und Bund und die kommende Generation. Musikabend: Paul Hegi, Bariton; Walter Biegger, Violine; Elisabeth Biegger, Alt.

Freitag, 10. August: Vorm. und Nachm. Dr. Hugo Kramer: Wie findet sich unsere Jugend zurecht im Wirrwarr der politischen Nachrichten? — Musik- und Vortragsabend in Gstaad. Fritz Wartenweiler: Fridtjof Nansen — Odd Nansen — Zwei Generationen in Norwegen.

Samstag, 11. August: Vorm. Fritz Wartenweiler: Wandlungen im Norden. Nachm. Elisabeth Rotten: Der Einzelne und die Gemeinschaft. Eine Frage der Erziehung und Selbsterziehung.

Sonntag, 12. August: Vorm. Elisabeth Rotten: Der Einzelne und die Gemeinschaft — Gerechtigkeit und Friede.

Kursleitung: Fritz Wartenweiler. Zum Auftakt und zum Ausklang der Tages-Kursarbeit singt Paul Hegi, Bariton, Lieder von Schubert, Wolf, Schumann und andern Komponisten. Kosten: Pension Fr. 7.50, Kursgeld Fr. 1.50. Für Ehepaare Ermäßigung. Beschränkter Platz in Jugendherberge.

Anfragen und Anmeldungen an B. und E. Frautschi, Aarestraße 26, Zollikofen/Bern.

« Heim », Neukirch a. d. Thur, Sommerferienwoche, 21. bis 28. Juli 1951. Leitung: Fritz Wartenweiler.

« Blick zurück — Blick vorwärts ». Wir möchten uns in dieser Woche einen Begriff davon verschaffen, was Menschen und Völker während der letzten Jahrhunderte erstrebt haben — wir wollen auch verstehen lernen, wo und woran sie scheiterten. Das wird uns die Möglichkeit geben, die Kräfte zu suchen, mit denen wir die kommenden Aufgaben lösen können. Fragen für die einzelnen Tage:

21./22. Juli: Gehören wir unserem Volk — oder der Menschheit?

23. Juli: Industrie hebt den Lebensstand — aber . . . !

24. Juli: Laßt mich allein! — Wir gehören alle zusammen!

25. Juli: « Je mehr er hat, je mehr er will » — « Wir sind alle Brüder. »

26. Juli: Verstaatlichung des Menschen oder Vermenschlichung des Staates? — Und die Frau?  
27. Juli: Der Mensch lebt auf dieser Erde — Der Mensch lebt aus Gott und für Gott.

28. Juli: Zusammenfassung und Schluß.

**Herbstferienwoche**, 6. bis 13. Oktober 1951: Erziehungsnoté — Erziehungshilfen.

Nähere Auskunft und Prospekte sind zu erhalten bei Didi Blumer, « Heim », Neukirch a. d. Thur.

**Unaufmerksam oder schwerhörig?** Kinder, welche sich nicht konzentrieren können, welche unaufmerksam oder verträumt dasitzen, die langsam reagieren und oft abwesend erscheinen, sollten einer Gehörprüfung unterzogen werden. Nicht selten ist reduziertes Hörvermögen die Ursache der genannten Verhaltensweise, ohne daß bisher jemand, auch das Kind nicht, Kenntnis besaß von der wirklichen Situation.

Möglicherweise handelt es sich um eine durch den Ohrenarzt behebbare Störung. Sonst ist eine Sonderschulung dringendes Gebot. Am 9. Juli 1951 beginnt in der Schweiz. Schwerhörigen-Schule (SSS), Landenhof bei Aarau, ein drei Wochen dauernder *Ferienabsehkurs für schwerhörende Schulkinder*.

Der Pauschalpreis (Pension, Unterricht und weitere Betreuung) des vom Vorsteher der SSS, H. Tschabold, geleiteten Kurses beträgt Fr. 120.—. Aus finanziellen Gründen sollte kein schwerhörendes Kind diesem Kurs mit Absehbungen, Hörtraining und Sprachpflege fernbleiben müssen. Eventuelle Subventionsgesuche sind, womöglich durch Vermittlung einer Fürsorgestelle (Pro Infirmis oder Pro Juventute), möglichst frühzeitig, Anmeldungen zur Kursteilnahme bis 1. Juni zu richten an den Absehdienst des BSSV, Hans Petersen, Obere Zäune 6, Zürich 1.

H. Petersen

## MITTEILUNGEN

**Heilpädagogische Werkblätter, Heft 2, 1951.** Das vorliegende Heft enthält einen Artikel des bekannten Autors von « Jugendpsychologie », Prof. Erich Stern: « Zur Psychologie und Pädagogik des kranken Kindes. » Darin spricht er von der psychischen Wirkung der Tuberkulose, den verschiedenen Haltungen der Krankheit gegenüber, d. h. wie die einzelnen Typen darauf reagieren; es wird aber auch auf die Gefahr hingewiesen, daß Kinder in der Krankheit verzogen werden und sich zu Haustyrannen entwickeln. Ferner kommt Stern darin zu sprechen vom Verhalten des Arztes dem Kinde gegenüber, von der Trennung des Kindes von der Mutter und schließlich von der erzieherischen Behandlung und Betreuung des kranken Kindes in Spital und Klinik.

Dieses Thema wird unter dem Gesichtspunkt der Zusammenarbeit ergänzt und erweitert durch das Referat von Prof. Eduard Montalta: « Erzieher, Priester und Arzt im Dienste des Gebrechlichen. »

Einen Einblick in aktuelle Erziehungsprobleme in Kriegsländern gewährt uns der deutsche Beitrag « Heimatlose Jugend — gestern und heute ».

Weitere kleine Beiträge: Pater Flanagans schwierigster Fall — Ein seltenes Erlebnis: Schallplatten vermitteln die Einstellungen der Sprache bei Mittel- und Innenohrgeschädigten — Ein Sorgenkind in der Hilfsschule. Einzelheft Fr. 1.20, Jahresabonnement Fr. 4.50 (6 Hefte). Institut für Heilpädagogik, Löwenstraße 5, Luzern.

**Ein neues Diätheft.** Richtige Diät ist seit alters ein wichtiger Bestandteil der Gesundheitspflege und die Grundlage unzähliger Schlankheitskuren. Die Betonung liegt dabei auf dem Wörtchen *richtig*; denn allzuviel ist auf diesem Gebiet von « Wunderdoktoren » schon gesündigt worden.

Das von der diplomierten Diätassistentin Blanka Marty-Ammann verfaßte neueste Hauswirtschafts-Sonderheft — das 24. in der Reihe der dem « Schweizer Familien-Wochenblatt » alle drei Monate beiliegenden Sonderhefte — darf als Hauptvorteil für sich in Anspruch nehmen, fachlich einwandfrei zu sein. Allgemeinen Richtlinien über die Diät-nahrung folgen die goldenen Regeln zum Schlankwerden und vier verschiedene Schlankheitsdiäten.



**Befreit von Kopfweh, Migräne**  
**Monatsschmerzen**  
**Rheuma**

**Contra-Schmerz**  
D. WILD & CO. BASEL

In allen Apotheken / 12 Tabletten Fr. 1.80